

Und soll ich nur mit meinen Fingernägeln dem Löwen die Augen austragen!"

Diese Reden erfüllten die Steinkünstler mit Scham. Der ganze Haufe, von Timotheus angeführt, drang, bewaffnet und mit Wurfsteinen versehen, in den Nachbargarten ein, wo sie wirklich die Bestie vor der Lagerstätte des ohnmächtigen Kindes Lunella stehen fanden. Auch von hier entrannt das Tier, durch wildes Geschrei und Steinwürfe angegriffen, ohne einen Schaden gethan zu haben.

Als der auf den Flügeln der Todesangst herbeieilende Vater Sempronius in seinem Garten anlangte, fand er seine Tochter gerettet und unter den erweckenden Händen des Timotheus, in welchem der dankbare Vater einen verwandelten Gott vermutete und ihm daher mit scheuer Ehrfurcht begegnete.

Die zum Einfangen des Löwen zusammengerufenen Gladiatoren und Krieger fanden das Tier aus Pompeji entwichen und erkannten aus den hinterlassenen Spuren, daß es seinen Weg nach dem Besujgebirge genommen hatte.

Drittes Kapitel.

Der Hebräer und sein Sohn.

Bekanntlich besitzt jedes regelmäßige Wohnhaus einen Schornstein, durch welchen der Rauch unseres Herd- und Ofenfeuers entweicht, jeder Walfisch zwei Nasen- oder Stirnlöcher, durch welche er das eingeschluckte Wasser von sich spritzt und zugleich Luft einatmet; so endlich auch jeder Erdteil seinen Rauchfang oder seine Nase, die seinem Innern frische Luft zuführt und den ver-